

Protokoll

1. Mitgliederversammlung Lernbinker Berlin e.V. (i.G.)
Am 10.2.2016 von 17:00 – 19:00

Anwesende s. Liste

Begrüßung der Anwesenden durch Frau Neumann

TOP 1 Vorstellung der Inhalte des Vereines und die Vorstandsmitglieder

Vorstellung des Vorstandes durch Frau Schweers-Reinhardt

Die weiteren Anwesenden stellten sich im Anschluß selbst vor

Vorstellung des Vereines durch Frau Neumann.

Ziel des Vereines ist es u.a. die drei Säulen der (Schul-)Gemeinschaft (Kinder, Eltern, Pädagogen) zusammenzuführen.

TOP 2 Vorstellung des Projektes „Wut tut gut“

Abriss der Historie durch Frau Sarow.

Das Projekt „Wut tut gut“ startete 2013 an der Oskar-Heinroth-Schule. Es wurde inzwischen in 11 Klassen, mit den unterschiedlichsten Gegebenheiten und Voraussetzungen in den jeweiligen Schulen, durchgeführt.

Frau Sarow bedankt herzlich, sich im Namen des Vorstandes, für das ausführliche Feedback von Frau Hackbusch.

TOP 3 Arbeitsplan 2016 – neue Projekte

- Weiterführung des Trainings von „Wut tut gut“. Hierzu werden Mittel bei unterschiedlichen Trägern beantragt. Im Herbst wird mit dem Projekt in zwei 2. Klassen (Fr. Hackbusch und Fr. Fritz) in der Schule am Wäldchen gearbeitet. Hierzu werden ggf. Mittel bei der Techniker Krankenkasse beantragt

- Die filmische Begleitung des Projektes ist in Arbeit, um die Nachhaltigkeit zu sichern. Hierbei sollen vor allem die Arbeitsweise und die Inhalte des Projektes festgehalten werden.

- Langfristig sollen neue Trainer ausgebildet werden.

- Um die Nachvollziehbarkeit der einzelnen Einheiten zu gewährleisten, soll ein Leitfaden für Pädagogen erstellt werden.

- Die Einrichtung einer „Allianz der Willigen“ soll den Austausch der am Projekt teilgenommenen Pädagogen fördern. Ihnen soll Raum für den Erfahrungsaustausch und des Berichtens, wie sich das Projekt weiterentwickelt hat, gegeben werden. In dem das Team weiterhin regelmäßig als Ansprechpartner zur Verfügung steht, soll die Nachhaltigkeit unterstützt werden.

- 2016 wird es einen Monat der gewaltfreien Kommunikation in Deutschland geben.

Geplant ist hierzu von Frau Sarow, gemeinsam mit dem Jugendclub des Tierparks, Projekt-Klassen einen kostenlosen Besuch bei den Giraffen zu ermöglichen. Dies soll im April/Mai stattfinden.

- Frau Schweers-Reinhardt erläutert, dass das Projekt 2016 durch den Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen zertifiziert und in die Transparenzdatenbank der Senatsinnenverwaltung aufgenommen werden soll. Die Vorbereitung hierzu laufen bereits.

Die Evaluation wird in Zusammenarbeit mit Herrn Moldenhauer erfolgen.

Das Projekt wurde bereits in der Masterarbeit an der Humbolt Universität behandelt.

- Eltern-Kind-Klassenfahrt „El-Ki-Kla“

Diese findet seit 2009, bis auf das Jahr 2015, jedes Jahr statt. Wird aber weiterhin angeboten, die Kräfte werden aber im Augenblick für das Wut-tut-gut-Projekt gebündelt.

TOP 4 Diskussion und Beschluss der Höhe der Jahresmitgliedsbeiträge für aktive und passive Mitglieder

Frau Sarow verliest den entsprechenden Abschnitt aus der Satzung zu der aktiven und passiven Mitgliedschaft.

Der Vorschlag, den Jahresbeitrag auf 12 Euro für aktive und passive Mitglieder festzulegen wurde befürwortet.

TOP 5 Verschiedenes

Die Anwesenden werden eingeladen sich einzubringen und Ideen zu entwickeln.

- Herr J. Neumann erläutert seine Aufgabe bei der El-Ki-Kla, die darin besteht, die Kinder bei Naturlehrgängen zu betreuen u.a. bei Geländespielen.

Er erläutert sein Projekt „Jonatur“, z.B. mit „Löwen in der Stadt“ und seinem nächsten Termin am 28.2. um 17:00 im Schlosspark Charlottenburg. Hier können die Teilnehmer die dort ansässige Biberfamilie und Waldkäuze entdecken. Treffpunkt ist am Klausener Platz.

Frau Sarow schlägt vor „Jonatur“ auf die Homepage von Lernbinker zu stellen.

Desweiteren bietet Herr Neumann interaktive Lesungen zum Thema Natur in Schulen oder kurze Führungen „lebendiger Schulhof“ für die Hofpausen an.

- Herr Falk Hauck berichtet, dass er und seine Frau aktiv in der Flüchtlingshilfe sind und die Integration von Flüchtlingen z.Zt. noch nicht stattfindet. Vielmehr ist es im Augenblick lediglich eine Unterbringung.

Die Schwierigkeiten sind u.a. begründet durch folgende Faktoren:

- während die Eltern beim Unterricht sind, kommt es durch mangelnde Betreuung der Kinder zu einer enorme Lautstärke in den Unterkünften.
- Frauen trauen sich oftmals nicht in die Sprachkurse, da sie Analphabetinnen sind.

Ihre Idee ist es z.B. Menschen in Form von (Lern-)Patenschaften zusammenzuführen oder Analphabetinnen durch andere Angebote (Handarbeits-/Malkurse) den Zugang zur deutschen Sprache zu ermöglichen. Beispielhaft für ein solches Projekt schildert er die Arbeit einer Bekannten, die Spielenachmittage vor Ort anbietet.

Der Lernbinker e.V. bietet für ihn den entsprechenden Rahmen um unter dessen Dach hier aktiv werden zu können.